

Das Aktionärsmagazin der SAP

SAP INVESTOR

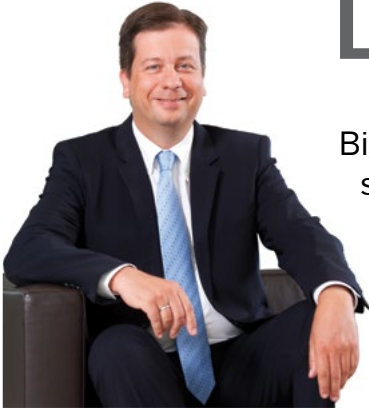
Ausgabe zum 1. Quartal 2016

Sonderthema

Digitalisierung – Modewort oder Megatrend?



The Best-Run Businesses Run SAP™



Liebe Leserin, lieber Leser,

Big Data, Industrie 4.0 und das Internet der Dinge – die Digitalisierung schreitet immer weiter voran und verändert unseren Alltag und vor allem unsere Arbeitswelt. Denn dort ergeben sich völlig neue Möglichkeiten für automatisierte Prozesse, datengestützte Entscheidungen und ganz neue Dienstleistungen. Ein wichtiger Baustein für die Umsetzung dieser Potenziale ist SAP S/4HANA. Unsere neue Anwendungssuite ermöglicht es Unternehmen, durch Echtzeitanalysen und -prognosen von großen Datenmengen jeglicher Art, schnell auf sich verändernde Bedingungen zu reagieren und neue, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Zusätzlich ermöglichen neue Lösungen wie der SAP Digital Boardroom, dass unterschiedlichste Daten in einer zentralen Informationsquelle zusammengeführt und als Entscheidungsgrundlage genutzt werden können. Dazu zählen Daten einzelner Geschäftsbereiche aus der In-Memory-Datenbank SAP S/4HANA und der SAP HANA Cloud Platform ebenso wie extern verfügbare Daten, wie beispielsweise Sensordaten aus dem Internet der Dinge.

Zu den Branchen, die bereits stark in die Vernetzung von Daten in das Internet der Dinge investiert haben, zählen die Versorgungswirtschaft und die Fertigungsindustrie. In dieser Ausgabe von SAP Investor erfahren Sie unter anderem, wie Siemens und Harley Davidson mit Lösungen auf Basis von SAP HANA die Digitalisierung ihrer Produktionsstätten vorantreiben.

Die Digitalisierung prägt auch immer stärker die Geschäftsergebnisse der SAP. Im ersten Quartal 2016 erreichte das Cloud-Wachstum (Non-IFRS) mit 33 % erneut einen sehr guten Wert, und es liegt damit am oberen Ende der Wachstumsraten, die wir auch für das Gesamtjahr erwarten. Die Summe aus Cloud-Subskriptions- und -Supporterlösen (Non-IFRS) ist im zwölften Quartal in Folge um mehr als 30 % gestiegen. Der Anteil der planbaren Erlöse am Gesamtumsatz im Berichtszeitraum stieg damit auf das Rekordniveau von 69 %. Ebenso legte unser Betriebsergebnis (Non-IFRS) um 5 % auf 1,1 Mrd. € zu.

Man sieht, dass sich die Kosteneinsparungen durch unseren Konzernumbau im Vorjahr nun positiv auswirken. Außerdem konnten wir unsere Verbindlichkeiten in nur einem Jahr seit Ende 2014 um rund 2 Mrd. € auf 9,1 Mrd. € reduzieren. Die Kundenzahl unseres neuen Flaggschiffs SAP S/4HANA hat sich allein im ersten Quartal um mehr als 500 auf nun 3.200 erhöht. 30 % der hinzugekommenen Kunden sind neu für SAP. Obwohl sich die Software-Lizenz Erlöse im ersten Quartal mit Verzögerung entwickelt haben, sind wir aufgrund unserer starken Pipeline zuversichtlich und bestätigen den Ausblick für 2016.

Eine anregende und aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Luka Mucic
Finanzvorstand der SAP SE

Cloud-Umsatz wächst um 33 %

Die SAP ist nach einem außergewöhnlichen Schlussquartal 2015 solide ins neue Geschäftsjahr gestartet: Im ersten Quartal 2016 stiegen die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) um 5 % auf 3,85 Mrd. €. Währungsbereinigt bedeutet dies ein Plus von 6 %. Besonders stark entwickelten sich die Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS), die im Vergleich zum Vorjahr um 33 % auf 678 Mio. € zulegten.

Die Umsatzerlöse für Softwarelizenzen und Support (Non-IFRS) kletterten im Berichtszeitraum um 1 % auf 3,17 Mrd. €. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg um 2 %. Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich um 5 % (währungsbereinigt 6 %) auf 4,73 Mrd. €.

In der Region EMEA wuchsen die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) um 8 %, wozu auch ein solides Wachstum der Softwarelizenzerlöse beigetragen hatte. In der Region Amerika stiegen die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) um 4 %. Nordamerika begann das Jahr nach einem sehr starken vierten Quartal 2015 schwächer als erwartet. Als Belastung erwies sich die politische und makroökonomische Unsicherheit in Lateinamerika, vor allem in Brasilien. In der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) legten die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) im Vergleich zum sehr guten Vorjahresquartal um 1 % zu.

Ein Highlight war China mit einem zweistelligen Wachstum bei den Softwareerlösen.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) verbesserte sich um 5 % (währungsbereinigt 4 %) auf 1,10 Mrd. €. Zugleich fiel die operative Marge (Non-IFRS) um 0,1 Prozentpunkte auf 23,4 %. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse ging sie um 0,4 Prozentpunkte zurück. Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) wuchs um 9 % auf 763 Mio. €. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Non-IFRS) stieg um 9 % auf 0,64 € je Aktie. Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) lag im Berichtszeitraum bei 26,2 % (2015: 22,3 %).

Der operative Cashflow nahm im Jahresvergleich um 5 % auf 2,48 Mrd. € (2015: 2,37 Mrd. €) zu. Die Konzernliquidität (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Wertpapiere) verbesserte sich deutlich und lag zum 31. März 2016 bei 5,85 Mrd. € (31. Dezember

2015: 3,56 Mrd. €). Die Nettoliquidität erreichte am 31. März 2016 –3,23 Mrd. € im Vergleich zu –5,62 Mrd. € am 31. Dezember 2015.

Ausblick

SAP bestätigt den folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2016: Im Zuge der weiterhin starken Wachstumsdynamik im Cloud-Geschäft erwartet die SAP, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2016 in einer Spanne zwischen 2,95 Mrd. € und 3,05 Mrd. € liegen werden (2015: 2,30 Mrd. €). Das obere Ende dieser Spanne entspricht währungsbereinigt einer Wachstumsrate von 33 %. Zudem geht SAP davon aus, dass die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2016 in einer Spanne zwischen 6 % und 8 % zunehmen werden (2015: 17,23 Mrd. €). Das Unternehmen rechnet ferner damit, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2016 in einer Spanne zwischen 6,4 Mrd. € und 6,7 Mrd. € liegen wird (2015: 6,35 Mrd. €).

Weitere Informationen sowie den vollständigen mittelfristigen Ausblick 2015-2020 finden Sie online unter www.sap.de/investor.

Erstes Quartal 2016	IFRS			Non-IFRS			Veränderung in % währungsbereinigt
	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung in %	
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet							
New Cloud Bookings	145	117	23	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Cloud-Subskriptionen und -Support	677	503	35	678	509	33	33
Softwarelizenzen und Support	3.172	3.150	1	3.173	3.150	1	2
Cloud und Software	3.850	3.653	5	3.851	3.659	5	6
Umsatzerlöse	4.727	4.497	5	4.728	4.502	5	6
Anteil planbarer Umsätze in %	69	66	3 Pp	69	66	3 Pp	
Betriebsergebnis	813	638	28	1.104	1.056	5	4
Gewinn nach Steuern	570	413	38	763	697	9	
Unverw. Ergebnis je Aktie in €	0,48	0,35	38	0,64	0,58	9	
Anzahl Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte)	78.230	74.551	5	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

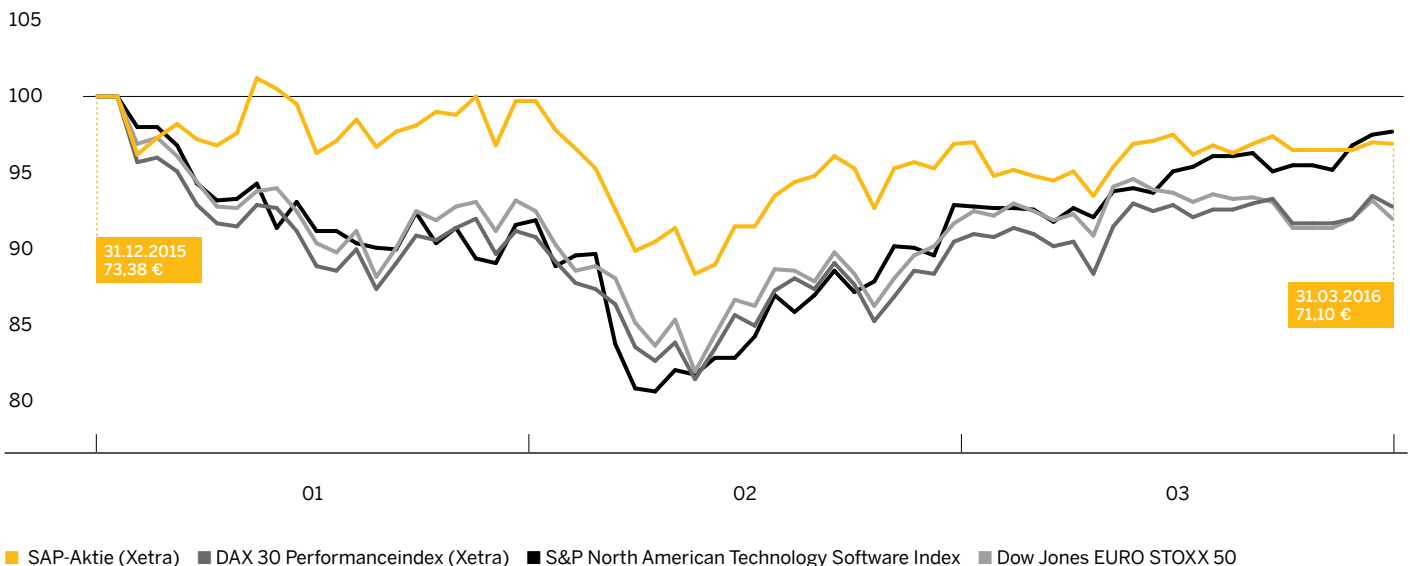
Alle Zahlen sind ungeprüft. Eine detaillierte Erläuterung zur Non-IFRS-Berechnung von SAP finden Sie online unter www.sap.com/investor (Grundlagen der Berichterstattung). Da New Cloud Bookings eine Auftragskennzahl ist, gibt es keine Non-IFRS-Anpassungen.

Die SAP-Aktie

Die SAP-Aktie hat im ersten Quartal 2016 zwar etwas verloren, aber die beiden wichtigsten Vergleichsindizes verzeichneten deutlich höhere Abschläge: Der SAP-Aktienkurs fiel um 3,1 %, während der DAX 30 um 7,2 % nachgab und der EURO STOXX 50 um 8,0 %.

SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum Dow Jones EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index
31. Dezember 2015 (= 100 %) bis 31. März 2016

Prozent



Der Einbruch des chinesischen Aktienmarktes und der sinkende Ölpreis haben zu Jahresbeginn 2016 die Börsen belastet, sodass der DAX am 7. Januar erstmals seit dem 14. Oktober 2015 unter die Marke von 10.000 Punkten fiel. Ausgehend von einem Xetra-Schlusskurs von 73,38 € Ende 2015 stieg die SAP-Aktie in diesem schwachen Umfeld am 12. Januar auf ihr Quartalshoch von 74,25 €. Der SAP-Aktienkurs profitierte von der Veröffentlichung der ersten vorläufigen Geschäftszahlen für das Gesamtjahr und das vierte Quartal 2015 und gewann allein an diesem Tag 3,7 %.

Ab Ende Januar bewegte sich die SAP-Aktie weitgehend im Einklang mit dem

Gesamtmarkt, der Anfang Februar vom Höhenflug des Euro und der Ungewissheit über die künftige US-Zinspolitik belastet wurde. Infolgedessen fiel die SAP-Aktie am 8. Februar auf ihr Quartalstief von 65,98 €. Am gleichen Tag notierte der DAX zum ersten Mal seit Oktober 2014 unter 9.000 Punkten. Mitte Februar lösten ein steigender Ölpreis und festere Aktienkurse in Asien eine Erholung aus, die aber schon eine Woche später vom wieder fallenden Ölpreis und den Sorgen um einen Austritt Großbritanniens aus der Eurozone gestoppt wurde. Danach hielt sich die SAP-Aktie in einer Spanne von 68,62 € bis 71,52 € und beendete das Quartal bei 71,10 €.

Anfang April drückten ein festerer Euro und ein überraschend schwacher Auftragseingang der Unternehmen in Deutschland den DAX, der im Zuge eines steigenden Ölpreises anschließend wieder zulegte.

Auf die Veröffentlichung erster vorläufiger SAP-Geschäftszahlen zum ersten Quartal 2016 am 8. April reagierten die Anleger mit Zurückhaltung: Die SAP-Aktie verlor 0,1 % auf 67,42 €, wobei sie sich im Tagesverlauf von anfänglich höheren Verlusten erholt hatte. Bei Bekanntgabe der gesamten vorläufigen Ergebnisse am 20. Januar stieg der SAP-Aktienkurs in einem positiven Umfeld um 0,1 % auf 71,09 €.

Nachrichten

SAP ernennt neuen Chief Security Officer

Mit Wirkung zum ersten Januar hat Justin Somaini die neu geschaffene Stelle des Chief Security Officers bei SAP übernommen. Somaini kommt vom Cloud-Anbieter Box, wo er die Rolle eines Chief Trust Officers innehatte. Zuvor war er unter anderem in leitenden Positionen bei Yahoo und Symantec tätig. Somaini verfügt über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in der IT-Security-Branche.



Justin Somaini

Integrierter Bericht 2015

Der integrierte Bericht zeigt unter anderem, wie sich die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen des Unternehmens auf den Geschäftserfolg auswirken. 2015 setzte sich die positive Entwicklung aller wichtigen Nachhaltigkeitskennzahlen fort. Im Vergleich zum Jahr 2014 legten die Indikatoren Mitarbeiterengagement und betrieblicher Gesundheitskulturindex auf hohem Niveau weiter zu und stiegen um zwei Punkte auf 81 % beziehungsweise um drei Punkte auf 75 %. Gleichzeitig stabilisierte sich die Mitarbeiterbindung bei 91,8 % und liegt damit weiterhin im angestrebten

Zielkorridor. Außerdem ging 2015 der Gesamtausstoß an Kohlendioxid um 9 % auf nunmehr 455 Kilotonnen zurück.

SAP und Vodafone bringen gemeinsam das Internet der Dinge voran

SAP stellt ein neues Lösungspaket für das Internet der Dinge (IoT) vor. Die IoT-Foundation für SAP HANA beinhaltet Funktionen von Vodafone für die Verwaltung von Geräteverbindungen und soll Kunden eine schnellere Wertschöpfung beim Einsatz von IoT-Anwendungen ermöglichen. SAP und Vodafone haben eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei Kundenprojekten in allen gemeinsamen Märkten unterzeichnet. Diese Partnerschaft soll es Unternehmen ermöglichen, Geräte über die IoT-Connectivity-Plattform von Vodafone mit dem Internet zu verbinden und zu verwalten sowie die mit diesen Geräten erfassten Daten auf die Plattform SAP HANA zu übertragen. Auf diese Weise lassen sich Lösungen für die vorausschauende Wartung und andere Anwendungsszenarien unterstützen.

Commerzbank optimiert Finanzwesen und Geschäftsprozesse

Die Commerzbank nutzt ab sofort integrierte Finanz- und Risikolösungen auf Basis der Plattform SAP HANA. Mit den Anwendungen des SAP Bank Analyzer, einschließlich der Anwendung SAP Accounting for Financial Instruments, ist die Commerzbank nun in der Lage, ihre Bücher jeden Monat wesentlich schneller zu schließen. Außerdem hat die Bank eine zentrale Finanzplattform geschaffen, die Daten aus allen Unternehmensbereichen

digitalisiert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) stets eingehalten werden und ein einheitlicher Datenbestand für die Erstellung der Abschlüsse herangezogen wird. Zudem wird dieser Datenbestand auch für Risiko- und Controllingprozesse genutzt.



SAP fördert den Erwerb digitaler Kompetenzen

Die deutschsprachige SAP-Anwendergruppe (DSAG) hat eine Partnerschaft mit dem SAP Education Network für Digital Transformation geschlossen, um gemeinsam mit Hochschulen und anderen SAP-Partnern Führungskräfte und Experten für die digitale Wirtschaft fit zu machen.

Digitalisierung

Modewort oder Megatrend?

Die zunehmende Digitalisierung verändert die Art, wie wir arbeiten. Die Erfassung und Vernetzung von Daten hat das Ziel, Prozesse zu vereinfachen, Entscheidungen zu verbessern und zu beschleunigen und völlig neue Formen von Dienstleistungen und Produkten zu schaffen. Geschäftsmodelle sämtlicher Branchen und Industriezweige verwandeln sich dadurch in rasantem Tempo. Mit ihren Lösungen im Cloud und Mobile Computing hat die SAP frühzeitig wichtige Weichen gestellt. Sehr vorausschauend entwickelt sie dieses Geschäftsfeld entsprechend den Anforderungen ihrer Kunden weiter.

Der Prozess des digitalen Wandels in der Geschäftswelt schreitet stetig voran. Cloud und Mobile Computing sind bereits heute omnipräsent und in vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft aller Voraussicht nach noch weiter verstärken. Mithilfe von IT-Lösungen und „Big Data“ können Unternehmen historische Daten in Echtzeit analysieren und daraus sofortige Prognosen ableiten. Dies hilft ihnen dabei, schneller auf sich verändernde Bedingungen zu reagieren.

Ein Beispiel hierfür ist die „Smart Production“ in der sogenannten

Industrie 4.0. Letztere verbindet industrielle Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Sie vernetzt Mensch, Maschine und Material. Die Zielsetzung ist dabei das Erreichen maximaler Effizienz hinsichtlich Zeit, Kosten und Ressourcen und eine bestmögliche Qualität. Die kundenspezifische Fertigung eines einzelnen Produkts, beispielsweise aus einem 3D-Drucker, ist ein solcher Anwendungsfall. Industrie 4.0 basiert auf der Technologie des Internets der Dinge: Unterschiedlichste Arbeitsmittel und Produktionsanlagen werden mit Sensoren ausgestattet. Sie senden und empfangen Daten über Funk und über

das Internet, und mittels intelligenter Software interagiert ein solches Gerät mit seiner Umwelt. Die von den Maschinen gesammelten Daten werden analysiert. Somit sind Unternehmen in der Lage, noch fundiertere Entscheidungen zu treffen, Prozesse weiter zu optimieren und schließlich neuen Nutzen für ihre Kunden sowie innovative, digitale Geschäftsmodelle zu schaffen.

Wir beginnen derzeit erst, die enormen Potenziale von Industrie 4.0 zu realisieren. Aber früher oder später führt die Digitalisierung zu deutlichen Veränderungen bei Arbeitsabläufen und Prozessen. Schon jetzt gibt es eine Vielzahl an Berufen, in denen der Arbeitsplatz gar kein konkreter Ort mehr ist. Mit modernen Kommunikationsmitteln kann man beispielsweise von zu Hause oder von unterwegs aus auf Daten zugreifen, an virtuellen Meetings und Telefonkonferenzen teilnehmen und mit mobilen Computern vernetzt arbeiten. Auch Unternehmen vernetzen sich auf globaler Ebene mit ihresgleichen und optimieren damit Wertschöpfungsketten.

Digitaler Wandel ist branchenübergreifend

Investitionen in Technologien im Kontext des Internets der Dinge (IoT) sind zuletzt stark angestiegen, wie das Marktforschungsinstitut International Data Corporation (IDC) bekannt gab – besonders in Branchen, in denen Geräte und Maschinen zunehmend vernetzt werden. Dabei liegen die



Fertigungsindustrie und die Versorgungswirtschaft vorne. Auch in der Logistik, in der Prozessindustrie und im Groß- und Einzelhandel wurde nicht an IoT-Investitionen gespart. Im Gesundheitswesen fielen die Investitionen bisher gering aus; die Experten sehen gerade dort aber enormes Potenzial für die Nutzung datengestützter Geräte. Insgesamt erwartet das IDC ein Wachstum der IoT-Investitionen um 19 % bis 2018 über alle oben genannten Branchen.

Die Digitalisierung hat entsprechend auch zahlreiche Geschäftsmodelle unserer Kunden wesentlich verändert. Seit jeher gut positioniert ist SAP beispielsweise in der Fertigungs- und der Versorgungswirtschaft.

Die Versorgungswirtschaft steht laut einer Studie des McKinsey Global Institutes momentan noch am Anfang, was den Gebrauch des Internets der Dinge betrifft. Jedoch lassen die Deregulierung und neue Marktteilnehmer für die Zukunft größere Investitionen erwarten. Erneuerbare Energien sind ein wichtiger Wachstumstreiber dieser Branche.

Im Branchensegment Windkraft beispielsweise wird das Internet der Dinge genutzt, um Windkraftanlagen zu vernetzen. Um die Leistung der Turbinen zu erhöhen, werden deren Daten erfasst, aggregiert und analysiert. Unser Kunde Siemens hat mit seiner Lösung Siemens Cloud for Industry, bei der die SAP HANA Cloud Plattform als Grundlage genutzt wird, signifikante Ergebnisse erzielt. Im Geschäftsjahr 2015 konnte Siemens seinen Umsatz im Geschäftsfeld Windkraft und erneuerbare Energien gegenüber dem Vorjahr um 50 % steigern. Damit trägt dieses 11,3 % zum gesamten Industriegeschäft von Siemens bei. Neben Automatisierung und Elektrifizierung ist die Digitalisierung bei dem Konzern mittlerweile eine wichtige transformatorische Kraft mit strategischer Relevanz geworden.

Auch bei der Digitalisierung in der Fertigungsbranche spielt SAP HANA

eine wichtige Rolle. Unsere Lösungen können dabei helfen, die Bestandsverwaltung zu optimieren und den Fertigungsbetrieb zu automatisieren. Zudem ist es möglich, die Instandhaltungskosten für Anlagen zu reduzieren und die Steuerung von Logistikketten effizienter zu gestalten. Unternehmen der Branche investieren in IoT-Technologie, um die Produktion und den Warenfluss zu kontrollieren. Beispielsweise nutzt Harley Davidson SAP HANA zur Automatisierung seines Fertigungsprozesses. Damit ist der Motorradhersteller eines von rund 1.400 Unternehmen der Branche, das auf Lösungen von SAP setzt. Mittlerweile kann Harley Davidson mehr Motorräder in kürzerer Zeit herstellen: Dauerte die Herstellung eines vom Kunden konfigurierten Modells vor der Implementierung von SAP HANA 21 Tage, sind es heute nur noch sechs Stunden.

Zukunft der digitalen Arbeitswelt

Dennoch ist mit einer internetfähigen technischen Zusatzausstattung der Geräte und Anlagen noch nicht alles für eine erfolgreiche digitale Transformation getan. Es muss vor allem daran gearbeitet werden, die Datenfülle sinnvoll zu analysieren, neue Denkmodelle zu entwickeln und innovative Umsatzmodelle zu entwerfen. In dieser schnelllebigen Zeit sind verkürzte

Entwicklungszyklen und Markteinführungen für viele Unternehmen essenziell, um nicht vom Wettbewerb abgehängt zu werden. Eine wichtige Innovation ist daher für uns und unsere Kunden der SAP Digital Boardroom. Dieses Planungswerkzeug ermöglicht Unternehmen einen einfachen Abruf kontextbezogener Kennzahlen für alle Geschäftsbereiche in Echtzeit. Damit hat die Geschäftsleitung die relevanten Kennzahlen stets im Blick und kann die Transformation zum digitalen Unternehmen oder einzelne Geschäftsziele zielgerichtet vorantreiben. Nach Ansicht von Experten wird es in Zukunft zusätzlich zu den derzeit möglichen Analysen, Vorhersagemodellen und Mustererkennungen selbstlernende Algorithmen geben. Mit diesen werden dann intelligente Systeme bestimmte Entscheidungen selbstständig treffen und ausführen können. Die Digitalisierung ist somit mehr als eine vorübergehende Modeerscheinung, nämlich ein nachhaltiger Megatrend, der uns in allen Bereichen beeinflusst.

Die Digitalisierung mit all ihren Facetten ist aus unserer Sicht letztlich einer der wichtigsten Treiber der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zugleich bedeutendster Wettbewerbsfaktor innerhalb von Branchen und zwischen Wirtschaftsräumen.



Impressum

Herausgeber:

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
E-Mail: investor@sap.com
Telefon: +49 6227 7-67336
Fax: +49 6227 7-40805

Projektmanagement:

Johannes Buerkle,
Investor Relations

Verantwortlich i.S.d.P.:

Stefan Gruber, Investor Relations

Konzept, Gestaltung, Redaktion:
HBS International GmbH

Fotonachweis:

S. 1, 8: Color Symphony/Shutterstock
S. 2-5: SAP SE/Image Library
S. 5: Commerzbank AG
S. 6: giSpate/Shutterstock
S. 7: Trybex/Shutterstock

Abonnement:

www.sap.de/investor

Direkter Draht:

j.buerkle@sap.com
Telefon +49 6227 7-70157
stefan.gruber@sap.com
Telefon +49 6227 7-52727

© 2016 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP SE nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die von SAP SE oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP SE und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich

Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite www.sap.com/corporate-de/about/legal/copyright/index.html.

SAP Investor abonnieren

<http://go.sap.com/investors/de/services.serviceformular.html>



FINANZTERMINE

31. Mai 2016

SAP-Unternehmenspräsentation auf dem DSW Anlegerforum, Berlin

16. Juni 2016

SAP-Unternehmenspräsentation SdK, Volksbank Hohenzollern-Balingen, Hechingen

4. Juli 2016

SAP-Unternehmenspräsentation auf dem DSW Anlegerforum, Industrieclub, Düsseldorf

20. Juli 2016

Veröffentlichung der Ergebnisse für das zweite Quartal 2016

21. Oktober 2016

Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal 2016

24. Januar 2017

Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr 2016



The Best-Run Businesses Run SAP™